Gymnasium Augustum
DER STADT
Görlitz.

Bericht
über das
Schuljahr 1914
erstattet vom

Gymnasialdirektor Professor E. Stutzer.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

GÖRLITZ
Görlitzer Nachrichten und Anzeiger.
1915.

1915. Nr. 281.

G. 1

980
6
28

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände	Gymnasialklassen																		Vorschule			Summa
		O Ia	O Ib	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	I	II	III	
1	Religion a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2		2		2		3		3	2	2	34
	Religion b) kathol.	2								2				2			2	1		2		—	11
	Religion c) jüdisch	1								1				1				1		1	—	—	5
2	Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	5	9	9	9	84
3	Latein	7	7	7	7	7	7	7	8	8	10	8	10	8	—	8	—	8	—	—	—	—	117
4	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	8	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62
5	Französisch	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	4	6	—	6	—	6	—	—	—	54
6	Englisch (fak.)	2				2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
7	Hebräisch	2				2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8	Geschichte													2	3	—	—	—	—	—	—	—	51
9	Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	2	3	4	3	3	2	3	2		2		1	—	—	
10	Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	5	4	5	5	5	6	38
11	Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	3	3	4	3	4	2	3	—		—		—	—	—	50
12	Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—		—		—	—	—	20
13	Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		—	—	—	—
14	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	3	2		2		—	—	—	13
15	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	1						2		2		3	3	—	11
16	Zeichnen	2				2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	22
17	Singen	1								1				1		2		2		1	1	1	11
		1 Stunde Chorgesang durch alle Klassen																					
18	Turnen	3				3		3		3		3		3		3		3		—	—	—	24
																							Zusammen: 615

Die B-Klassen, abgesehen von I und O II sind Reformklassen; vgl. den Schluss ds. Berichtes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Unterrichts-Verteilung bis August 1914.

№	Klassen-Lehr	Lehrer	Gymnasial-Klassen									Vorschule			Summa der Stunden
			O I a	O I b	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III a	1	2	3	
1		Professor **Stutzer**, Direktor	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Griechisch Prosa		2 Homer									8
2	U II a	**Dr. Bünger**, Professor						6 Griechisch	2 Religion 7 Latein		Zwei				19
3	O II a	**Dr. Buchwald**, Professor					7 Latein 6 Griechisch				6 Griechisch				19
4		**Dr. Zeitzschel**, Professor						4 Mathem. 2 Physik							21
5	O I b	**Dr. Sieg**, Professor		7 Latein 3 Griechisch Direktor				7 Latein 3 Geschichte u. Erdk.							20
6	O I a	**Dr. Sommer**, Professor	7 Latein 6 Griechisch						6 Griechisch						19
7		**Klinkhart**, Professor				4 Mathem. 2 Physik			4 Mathem.		3 Mathem. 2 Physik				19
8	U III b	**Dr. Bienwald**, Professor				6 Griechisch									19
9	O III b	**Schmidt**, Professor					3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdk.								21
10	U I b	**Meyer**, Professor				2 Deutsch 7 Latein									22
					3 Geschichte u. Erdk.										
11	U III a	**Jahn**, Professor	4 Mathem.				4 Mathem. 2 Physik		2 Physik						21
12	U I a	**Dr. Schwandke**, Professor			3 Deutsch 7 Latein				3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdk.		3 Geschichte u. Erdk.				19
13	IV a	**Dr. Vilter**, Professor	2 Religion 3 Deutsch							2 Religion 3 Deutsch					23
14	O II b	**Weber**, Oberlehrer		3 Religion 3 Deutsch	2 Religion		2 Religion	2 Deutsch							20 und Bibliothek
			2 Hebräisch				2 Hebräisch								
15		**Dr. Zimmermann**, Oberl.		4 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik					3 Math. 2 Physik					22
			2 Physik												
16		**Dr. Vogt**, Oberlehrer	**Beurlaubt**												
17	IV b	**Dr. Schneider**, Oberlehrer			2 Englisch										22

Klassen									Vorschule			Summa der Stunden
O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	1	2	3	
												8
Religion	2 Religion											19
												19
4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Nat.		3 Erdk.								21
												20
												19
			4 Mathem. u. Rechnen									19
		7 Religion 3 Deutsch 10 Latein										19
2 Deutsch 10 Latein 3 Erdk.												21
	6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdk.											22
	3 Mathem. 2 Nat.				4 Rechnen							21
												19
			2 Religion 3 Deutsch 6 Latein									23
			4 Geschichte									20 und Bibliothek
				6 Mathem. u. Rechnen								22
2 Franz.	2 Franz.			4 Deutsch 6 Franz. 3 Geschichte								22

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Unterrichts-Verteilung bis August 1914.

№	Klassen-Leiter	Lehrer	Gymnasial-Klassen									Klassen									Vorschule			Summa der Stunden
			O I a	O I b	U I a	U I b	O II a	O II b	U II a	U II b	O III a	O III b	U III a	U III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	1	2	3	
18	U II b	**Fuhrmann,** Oberlehrer	3 Franz. 3 Englisch							4 Latein 3 Franz.	3 Franz.				4 Franz.									21 u. Unterst.-Bibliothek
19	VI b	**Dr. Friemel,** Oberlehrer					3 Englisch													3 Deutsch 6 Franz.				22
20	VI a	**Kalkuhl,** Oberlehrer								3 Griechisch 2 Geschichte u. Erdk.									4 Deutsch 4 Latein					22
21	V a	**Ertel,** Oberlehrer		2 Geschichte u. Erdk.	6 Griechisch									3 Geschichte u. Erdk.			3 Deutsch 6 Latein							23
22	V b	**Dr. Roesing,** Oberlehrer			3 Franz.				3 Franz.					3 Franz.				4 Deutsch 6 Franz. 2 Erdk.		3 Erdk.				23
23	O III a	**Mundry,** wissenschaftlicher Hilfslehrer										2 Geschichte	8 Latein											10
24		**Stöckel,** Zeichenlehrer	2 Zeichnen				2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen												22
25		**Balser,** Lehrer am Gymn. und Gesanglehrer	1 Männerchor							1 Singen 1 Schreiben		1 Singen 1 Schreiben					2 Religion 2 Singen		3 Religion 2 Schreiben		2 Religion 1 Singen	2 Religion 1 Singen	1 Singen	24
			1 Chorgesang									1 Chorgesang							2 Singen					
26	1. V.	**Barthel,** Lehrer am Gymn.															2 Nat.	2 Nat.			9 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 1 Heimatk.				22 u. 1 Turnen in 1. Vorkl.
27	2. V.	**Seifert,** Lehrer am Gymn.													3 Nat.	3 Nat.			2 Nat.				2 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen	24
28	2. V.	**Rissmann,** Lehrer am Gymn.															3 Erdk.	3 Rechnen				3 Deutsch 3 Rechnen 3 Schreiben			24 u. 1 Turnen in 2. Vorkl.
29		**Soa** (Lehrer a. d. Gemeindeschule), Hilfslehrer																3 Schreiben	4 Rechnen 2 Erdk.	5 Rechnen				13
30		**Riedenstädt,** Turnlehrer	3 Turnen				3 Turnen		3 Turnen			3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen					24
31		**Materne,** Oberkaplan	2 kathol. Religion									2 kathol. Religion												4
32		**Kolbe,** Kaplan													2 kathol. Religion				1 kathol. Religion		2 kathol. Religion			5
33		**Dr. Berger,** Rabbiner	1 jüd. Religion									1 jüd. Religion			1 jüd. Religion		1 jüd. Religion							4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die Unterrichts-Verteilung August bis Dezember 1914.

№	Klassen-Leiter	Lehrer	Gymnasial-Klassen								Klassen							Vorschule			Summa der Stunden
			U Ia	U Ib	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1	2	3	
		Professor **Stutzer**, Direktor	2 Horaz. 2 Griech. Dichter 2 Geschichte u. Erdk.																		8
	U IIa	**Dr. Bünger**, Professor			6 Griech.	2 Religion 7 Latein		2 Religion		2 Religion		2 Religion									21
	O IIIa	**Dr. Buchwald**, Professor						8 Latein 2 Französ.		8 Latein		4 Französ.									22
	O II	**Dr. Zeltzschel**, Professor			4 Mathem. 2 Physik				4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Nat.		2 Erdkd.								21
	U IIb	**Dr. Sieg**, Professor	3 Griechisch: Prosa		7 Latein		6 Latein		2 Geogr.												20
	IVa	**Klinkhart**, Professor		4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Physik				4 Mathem. u. Rechnen									21
	U IIIb	**Dr. Bienwald**, Professor	2 Religion	3 Griech. Prosa	2 Religion						2 Religion 3 Deutsch 10 Latein										22
	O IIIb	**Schmidt**, Professor			3 Deutsch 3 Geogr. u. Erdkd.				3 Deutsch 10 Latein 2 Erdkd.												21
	U I	**Meyer**, Professor	3 Deutsch 6 Latein, Prosa							6 Griechisch 3 Geogr. u. Erdkd.		2 Geogr.			2 Erdkd.						21
	U IIIa	**Jahn**, Professor								3 Mathem. 2 Nat.		2 Erdkd.	4 Rechnen 2 Erdkd. 2 Naturbeschr.			4 Rechnen 2 Erdkunde					21
	VIb	**Dr. Schwandke**, Professor				3 Deutsch 3 Geogr. u. Erdkd.						3 Deutsch 8 Latein					5 Deutsch				22
	IVb	**Dr. Zimmermann**, Oberl.	4 Mathem. 2 Physik				3 Mathem. 2 Physik.						5 Mathem. u. Rechnen		5 Rechnen						21 u. Bibliothek

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die Unterrichts-Verteilung August bis Dezember 1914.

№	Klassen-Leiter	Lehrer	Gymnasial-Klassen								Klassen							Vorschule			Summa der Stunden
			U Ia	U Ib	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1	2	3	
	VIa	**Kalkuhl,** Oberlehrer					8 Griech. 2 Gesch. u. Erdkd.									4 Deutsch 8 Latein					22
	Va	**Ertel,** Oberlehrer						2 Gesch. u. Erdkd.			2 Gesch. u. Erdkd.		2 Gesch.	2 Deutsch 8 Latein	4 Deutsch						24
	Vb	**Dr. Roesing,** Oberlehrer	8 Französ.			3 Französ.			2 Französ.		3 Französ.				6 Französ.		6 Französ.				23
		Vogel, Kandidat des höheren Lehramts			3 Französ.		3 Deutsch 2 Französ.			2 Deutsch 2 Französ.			4 Deutsch 4 Französ.								22
	1. Vorkl.	**Barthel,** Lehrer am Gymn.														3 Religion		3 Religion 3 Deutsch 5 Rechnen 1 Schreiben 1 Heimatk.			22 u. 1 Turn. in 1. V.
	3. Vorkl.	**Seifert,** Lehrer am Gymn.										2 Nat.	2 Nat.	2 Religion		2 Nat.				3 Religion 3 Deutsch 6 Rechnen	26
	2. Vorkl.	**Riesmann,** Lehrer am Gymn.															5 Rechnen	2 Schreiben	2 Religion 9 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben		26 u. 1 Turn. in 2. V.
		Biederstädt, Turnlehrer	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	Drei	Turnen	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen					24
		Stöckel, Kaplan	2 katholische Religion						2 katholische Religion		2 kathol. Religion										4
		Casper, Kaplan										2 katholische Religion				1 kathol. Religion					5
		Dr. Berger, Rabbiner	1 jüdische Religion						1 jüdische		Religion	1 jüdische Religion		1 jüdische Religion							4

6. 2*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehraufgaben.

Da die ausführlichen Lehrpläne der Normalklassen früher veröffentlicht sind und die Lehraufgaben im allgemeinen in den für 1 Mark überall käuflichen amtlichen Lehrplänen (Halle, Waisenhaus 1901) stehen, so werden nur die Lehraufgaben der Reformuntersekunda angeführt; die der Reform-Unterstufe und der Reformtertien sind in den vorigen Jahresberichten veröffentlicht. Die Lektüre aller Klassen ist ebenfalls aus dem vorigen Jahresberichte ersichtlich.

a) Lehraufgaben der Reform-Untersekunda.

1. Religion.

Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testament, namentlich aus den poetischen (Psalmen, Hiob) und den prophetischen Büchern. Messianische Weissagungen teils wiederholt, teils neu gelernt.

Lesen und Erklären des Evangeliums Lukas und vertiefende Wiederholung der Bergpredigt.

Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. Die früher gelernten Lieder und Sprüche werden wiederholt, neu gelernt die im amtlichen Lehrstoff für diese Klasse bezeichneten Sprüche. 2 St.

2. Deutsch.

Lesen und Besprechung von Prosastücken und von grösseren Gedichten. (Schillers Glocke und Balladen.) Auswendiglernen von Gedichten und von wichtigen Stellen der Lektüre. Schillers Jugend; Tell, Jungfrau von Orléans. Dichtung der Befreiungskriege. Dispositions- und Vortragsübungen. 8 Aufsätze. 3 St.

Aufgaben der Aufsätze: 1. Die Einheit in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus". 2. Sturm und Stille in K. F. Meyers Gedicht „Die Füsse im Feuer". (Kl.-A.) 3. Warum betrachten wir den Krieg als eins der grössten Übel? 4. Die Rütliszene. (Kl.-A.) 5. Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 6. Mit welchem Rechte bezeichnet man den jetzigen Krieg als Weltkrieg? (Kl.-A.) 7. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! 8. Der Charakter Karls VII. nach Schillers „Jungfrau von Orléans". (Kl.-A.)

3. Latein.

Lektüre: Caesar, Bell. Gallicum V und z. T. VI; Cicero, or. in Catilinam III. Aus Ovids Metamorphosen: Kadmus, Orpheus und Eurydice, Niobe. 4 St.

Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre. Aus der Satzlehre die für U II bestimmten Abschnitte (Reinhardt, Lat. Satzlehre, S. XI).

Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann IV, 1. 4 St.

4. Griechisch.

Einführung in die attische Formenlehre und in die Hauptregeln der Syntax nach Bruhns Hilfsbuch I–XXIX und Reinhardt-Römer, Formen- und Satzlehre.

Lektüre: Xenophons Anabasis Buch I ganz, Buch II Kap. I unter Benutzung der Wortkunde von Bruhn. In der ersten Hälfte des Jahres wöchentlich 2 Hausarbeiten, während des ganzen Jahres kleine Übungen in der Schule. 8 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französisch.

Lektüre: Elf Erzählungen aus Lettres de mon moulin und Contes du Lundi von Daudet. Sprechübungen.

Grammatik: Satzlehre § 100 bis Schluss. Alle 4–6 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. 2 St.

6. Geschichte.

Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart; daneben Wiederholungen früherer Abschnitte. Das Wichtigste aus der Staatskunde. 2 St.

7. Mathematik.

Arithmetik: Lehre von den Logarithmen und logarithmische Übungen. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten, besonders solche, die auf die Formen $x \pm y$, xy, x^2+y^2 und dergl. führen. Leichtere Exponentialgleichungen, Anfangsgründe der Zinseszinsrechnung. Einige graphische Darstellungen.

Planimetrie: Gelegentliche Wiederholungen (Kreislehre), Übungen und Konstruktionen. **Trigonometrie:** Ableitung der Winkelfunktionen am rechtw. Dreieck, ihre graphische Darstellung im ersten Quadranten. Die ebene Trigonometrie, aber nur die notwendigsten Sätze; einfache Aufgaben und Anwendungen.

Stereometrie: Erste, auf Anschauung gegründete Einführung. Einige Berechnungen von Linien, Oberflächen und Inhalten. 3 St.

8. Naturwissenschaften.

Im Sommer **Chemie:** Die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Elemente und Verbindungen. Im Winter **Physik:** Lehre vom Magnetismus; Reibungselektrizität; Elemente der mathematischen Erd- und Himmelskunde. 2 St.

b) Technischer Unterricht.

1. Turnen und Jugendspiele. Das Gymnasium (ohne Vorschule) besuchten im Sommer **352,** im Winter **308** Schüler.

Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	i. S. 14, i. W. 10	i. S. 4, i. W. 4
aus anderen Gründen	i. S. –, i. W. –	i. S. 4, i. W. 4
zusammen	i. S. 14, i. W. 10	i. S. 8, i. W. 8
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 4,0%, i. W. 3,2%	i. S. 2,2%, i. W. 2,6%

Aus den turnenden **18** Klassen waren 8 Turnabteilungen in der Stärke von 12 bis **58** Schülern gebildet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht insgesamt 24 Stunden angesetzt. Den Turnunterricht erteilte Herr Turnlehrer Biederstädt.

Dem Gymnasium steht ein schöner, geräumiger Turnplatz für das Sommerturnen zur Verfügung, sowie im Gymnasialgebäude eine Turnhalle, in der alle Klassen des Gymnasiums ihren Turnunterricht erhalten. Sie entspricht allen Anforderungen, die man an moderne Turnhallen stellen muss.

Zur Pflege der Jugendspiele ist schon seit 20 Jahren während des Sommers ein freiwilliger Spielnachmittag für alle Klassen eingeführt. Die durchschnittliche Beteiligung beträgt 50 %. Dem Rudervereine (Remigia), der 3 Boote (1 Vierer- und 2 Paddelboote für 2 Mann) besitzt, gehörten 18 Mitglieder an; im Sommer fanden 91 Paddelbootfahrten und 34 Viererfahrten statt. Im Winter wurde, soweit der Stundenplan es gestattete, eine Turnstunde zum Schlittschuhlaufen oder Rodeln benutzt.

2. Gesang. Der Unterricht wurde in 5 Abteilungen, deren jede 1 Stunde wöchentlich übte, von Herrn Balzer erteilt. Nach Kriegsausbruch musste der Unterricht zum Teil ausfallen. Dies gilt auch vom

3. Zeichnen, wahlfrei. Von U II bis I fand in wöchentlich zwei Stunden das wahlfreie Zeichnen statt. Die Teilnehmer zeichneten und malten nach Natur- und Kunstformen, Innenräume, Motive unserer Altstadt und auf dem Nikolaifriedhofe. Bei geeigneter Witterung wurde der Unterricht stets in der freien Natur erteilt.

4. Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

a) Notreifeprüfung, 10.–13. August 1914.

Deutsch.

Der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschengeschicks.

Mathematik.

O I a.

1. Wie hoch wird sich eine Rente belaufen, die jemand von einem Kapital von 24 000 Mark bei 4 % 22 Jahre lang postnumerando geniessen will?
2. Wie lange steht die Sonne am 12. August für Görlitz über dem Horizonte, und wo geht sie auf? $\varphi = 51^0\,9'$, $\delta = 14^0\,52'$
3. Es soll die Funktion $y = x^4 - 2x^3 - 15x^2$ untersucht werden.
4. Es soll die Tragfähigkeit eines hohlen Kegelstumpfes aus Eisen berechnet werden. Die Masse des Kegelstumpfes sind folgende: $r = 8$ m, $\rho = 5$ m, $h = 4$ m, $s = 7{,}8$, Wandstärke $= 7$ mm.

(Die Volumenberechnung kann in abgekürzter Form angestellt werden.)

O I b.

1. Wieviel km beträgt die Entfernung von Paris nach St. Petersburg auf kürzestem Wege gemessen?

Die geographische Lage beider Orte ist gegeben durch $\varphi_1 = 48^0\,50'.2$, $l_1 = 2^0\,20'.2$ östlich und $\varphi_2 = 59^0\,56'.5$, $l_2 = 30^0\,18'.6$ östlich.

2. In welcher Entfernung vom Mittelpunkte einer Kugel mit dem Radius r muss ein leuchtender Punkt liegen, damit die von ihm bestrahlte Kugelkappe so gross wie ein Hauptkreis der Kugel wird? Denkt man sich die dadurch bestimmte Figur um den durch den Punkt gezogenen Durchmesser als

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Achse gedreht, so soll ferner das Verhältnis bestimmt werden, in welchem der Berührungskegel und der über seiner Grundfläche befindliche Kugelabschnitt stehen.

3. Es ist die durch die Gleichung $y = x^3 - 2x^2$ bestimmte Kurve nebst ihren Ableitungen graphisch darzustellen und ihr Verlauf zu untersuchen.

4. Es vermachte jemand einer Wohltätigkeitsanstalt $K_1 = 15000$ M. in $p = 4\%$igen Papieren; er bestimmte dabei, dass erst dann der gesamte Zinsertrag verwendet werden dürfe, wenn das Stiftungskapital auf $K_2 = 60000$ M. angewachsen ist. Nach wieviel Jahren erreicht es diese Höhe, wenn zunächst nur $r = 240$ M. vom Ende des 1. Jahres an jährlich ausgegeben werden sollen?

b) Reifeprüfung Ostern 1915.

Deutsch.

Goethes Wort: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen" als Mahnung an unser Volk in ernster Stunde.

Mathematik.

1. Wie hoch steht die Sonne für Hannover ($\varphi = 52^0\,22'\,20''$ N) am längsten Tage ($\delta = 23^0\,27'$ N), wenn sie den durch den Ostpunkt gehenden Höhenkreis erreicht, und um welche Zeit ist dies der Fall.

2. Eine Rente von 850 M., die am Ende jedes Jahres noch 12 Jahre lang zu beziehen ist, ist in eine andere zu verwandeln, die am Ende jedes Halbjahres noch 16 Jahre lang bezahlt werden kann, die Zinsen zu 4,4 % jährlich und zwar die Verzinsung im ersten Falle jährlich, im zweiten halbjährlich gerechnet.

3. Ein Schnittkreis einer Kugel teilt den auf seiner Ebene senkrechten Halbmesser im Verhältnis $m : n$, so dass der dem m entsprechende Teil am Mittelpunkte liegt. Welcher Bruchteil der Kugel ist der Inhalt des einbeschriebenen geraden Doppelkegels, der den Schnittkreis als Grundfläche seiner beiden Teile hat? $m = 3$, $n = 4$.

4. Welches ist der geometrische Ort für die Spitzen aller Dreiecke mit der Grundlinie $AB = 2c$, wenn das Quadrat der von A nach der Gegenseite gezogenen Mittellinie gleich dem halben Inhalte des Dreiecks ABC ist?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Behörden

sind aus Anlass des Krieges in grosser Zahl ergangen; die auf Prüfungen bezüglichen brauchen hier nicht erwähnt zu werden, da sie in den Tageszeitungen veröffentlicht worden sind. In einem Ministerial-Erlasse vom 6. November 1914 (U II 2219) heisst es: „Aus mir zugegangenen Mitteilungen habe ich mit Befriedigung ersehen, dass es an vielen höheren Lehranstalten in vortrefflicher Weise angestrebt wird, in den einzelnen Unterrichtsstunden und bei anderen geeigneten Gelegenheiten die Lehraufgaben zu den grossen kriegerischen Ereignissen, die unser aller Herz und Sinn erfüllen, in lebendige Beziehung zu setzen. Ich kann diesen Bestrebungen nur meine Anerkennung aussprechen und bin überzeugt, dass keine der mir unterstellten höheren Lehranstalten es unterlassen wird, die Jugend anzuleiten, die ruhmvolle Zeit verständnisvoll mitzuerleben und die Erinnerung an sie unauslöschlich in ihr Gedächtnis einzuprägen. Jeder von uns, der nicht mit ins Feld hinausziehen kann, wird denen, die da draussen Gut und Blut für das Vaterland opfern, einen Teil des schuldigen Dankes dadurch abstatten können, dass er ihre Heldentaten verkündet, und so wird auch jeder Jugendbildner es als eine seiner schönsten Aufgaben ansehen, durch stete Bezugnahme auf die Grosstaten unseres Volkes und auf die gewaltigen Leistungen unseres tapferen Heeres in die Seele der Jugend den Samen vaterländischer Begeisterung einzupflanzen, der auch in der Zukunft noch reiche Frucht tragen soll."

Durch den Ministerial-Erlass vom 15. Januar 1915 (U II 2208) wird bestimmt, dass für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königlichen **Gärtnerlehranstalt** in Berlin-Dahlem neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Vorbildung gefordert wird. An der Königl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und an der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höheren Lehrgang der Nachweis der Reife für die Obertertia eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder Oberrealschule neben zweijähriger gärtnerischer Praxis. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker an den genannten Anstalten wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.

Das Provinzialschulkollegium hat die Ferien für das Jahr 1915 wie folgt festgesetzt:

	Schulschluss:	Schulbeginn:
Osterferien:	Mittwoch, 31. März,	Donnerstag, 15. April.
Pfingstferien:	Freitag, 21. Mai,	Sonnabend, 29. Mai.
Sommerferien:	Freitag, 2. Juli,	Freitag, 6. August.
Herbstferien:	Freitag, 1. Oktober,	Dienstag, 12. Oktober.
Weihnachtsferien:	Donnerstag, 23. Dezember,	Sonnabend, 8. Januar 1916.

Schluss des Schuljahres Mittwoch, 12. April 1916.

Dreimal (17. Dezember, 17. und 22. Februar) verfügte das Provinzialschulkollegium telegraphisch den **Ausfall des Unterrichts** wegen der unter dem Generalfeldmarschall von Hindenburg erfochtenen Siege.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Der **Krieg,** der uns am 1. August 1914 von neidischen, Lug und Trug in unerhörter Weise übenden Nachbarn aufgenötigt wurde, griff tief in das Leben der Anstalt *) ein; unter seinem Zeichen standen die ersten Wochen des zweiten Vierteljahres völlig, und selbstverständlich fanden alle wichtigen Waffentaten einen Widerhall in der Anstalt, sowohl bei den Andachten und den besonderen Feiern (s. unten), als auch bei anderen passenden Gelegenheiten während des Unterrichts. Einberufen zum Heere wurden sofort die Herren Prof. Dr. Vilter, Oberleutnant d. L. und Kompagnieführer, Oberlehrer Weber, Oberleutnant d. L. und Kompagnieführer, Oberlehrer Dr. Schneider, Leutnant d. R., Oberlehrer Fuhrmann, Vizefeldwebel d. R., Oberlehrer Dr. Friemel, Vizefeldwebel d. R. und Offizierstellvertreter, wissenschaftlicher Hilfslehrer Mundry, Vizefeldwebel d. R. und Offizierstellvertreter, Lehrer am Gymnasium Balzer, Wehrmann und Zeichenlehrer Stöckel, Leutnant d. R., sowie der Probekandidat Boden, Ersatzreservist. Als Kriegsfreiwillige traten Ende August ein die Herren Prof. Dr. Sommer, Oberleutnant d. L. und Kompagnieführer und Oberlehrer Dr. Vogt (dieser war bis 1. April 1915 beurlaubt und kam sofort aus Island zurück). Kurz vor Weihnachten wurde einberufen Herr Oberlehrer Dr. Roesing zum Sanitätsdienste im Etappengebiete, Mitte Februar zu demselben Dienste die Herren Oberlehrer Ertel und Lehrer am Gymnasium Rissmann, ferner zum Landsturm Herr Oberlehrer Kalkuhl, am 1. März Herr Prof. Jahn zum Sanitätsdienste, am 20. März zum Landsturm der wissenschaftliche Hilfslehrer Vogel. Als Kriegsfreiwillige traten ein am 19. Dezember der Direktor, Hauptmann d. L. und Kompagnieführer (da er in der Garnison Görlitz blieb, so führt er sämtliche Verwaltungsgeschäfte weiter), am 8. Februar Herr Prof. Dr. Bünger, Hauptmann d. L. und Kompagnieführer in Görlitz, am 3. März Herr Prof. Schmidt als Oberleutnant d. L. beim Bahnhofskommando in Ostrowo. Am 20. März waren also **ausser dem Direktor von den 28 Mitgliedern des Lehrerkollegiums zum Heeresdienste einberufen 13 Oberlehrer, 2 wissenschaftliche Hilfslehrer und 3 sonstige Lehrer.** Von den Genannten blieben auf dem Felde der Ehre am 22. August bei Longwy Herr Mundry, am 11. November bei Kalisch Herr Boden, am 18. November auf der Côte Lorraine bei Woël Herr Schneider; verwundet wurden Herr Weber und Herr Fuhrmann, krank waren längere Zeit die Herren Balzer und Stöckel. Selbstverständlich erlitt unter diesen Umständen der Unterricht, namentlich in den ersten Wochen nach den grossen Ferien und seit Mitte

*) Ihre Räume mussten den verschiedensten Zwecken dienen, weil viele Gemeindeschulräume und Säle der Stadt zu Lazaretten oder Kasernen wurden. Ins Gymnasium kamen sieben Klassen der Fortbildungsschule, eine Zeitlang viele Volksschüler zu Gesangübungen, sowohl in der Aula wie im Singsale; diese beiden Räume wurden manche Wochen hindurch auch von verschiedenen Gesangvereinen regelmässig benutzt; die Jungwehr kam wöchentlich an einem Abende; in der Turnhalle übten zwei Vereine an drei Abenden und seit Mitte Februar auch Verwundete. An einem Tage benutzten auch junge Drogisten ein Klassenzimmer. Leider machte die Vertretung des sofort zur Marine einberufenen Schuldieners seit Februar erhebliche Schwierigkeiten. Um so herzlicher sei dem achtundsiebenzigjährigen Schuldiener a. D. Hirche gedankt, der seine treue Anhänglichkeit an die Anstalt durch gern geleistete Dienste bewies, die von jungen stellungslosen Männern abgelehnt wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Februar mannigfache einschneidende Veränderungen, über die im einzelnen hier nicht berichtet werden kann; vgl. unten Nr. 3. Englisch und Hebräisch mussten seit Beginn des Krieges, Zeichnen, Schreiben und Singen kurz nachher überhaupt ausfallen, manche andere Fächer seit Januar um eine Stunde verkürzt werden. Vom 8. Februar an wurde die Reform-Obertertia mit der entsprechenden Klasse des Realgymnasiums vereint.

Die mündliche Notreifeprüfung bestanden am 7. August sieben, die schriftliche und mündliche Notreifeprüfung vom 10. bis 14. August einundzwanzig Oberprimaner; sämtliche achtundzwanzig traten ins Heer ein, sieben von ihnen waren einberufen, die übrigen als Kriegsfreiwillige; als solche traten nach und nach auch neun Unterprimaner, sechs Obersekundaner und dreizehn Untersekundaner ins Heer ein, im ganzen also **sechsundfünfzig Gymnasiasten.**

Auch viele der übrigen Schüler zeigten sich gern bereit zu jeder Arbeit für das Vaterland. Etwa 100 beteiligten sich unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Roesing an Erntearbeiten im August, und manche Radfahrer waren zu dieser Zeit für die Garnisonverwaltung tätig. An den Übungen der Jungwehr, in deren Dienst sich lange Zeit die Herren Professoren Dr. Sieg und Schmidt, später auch Herr Turnlehrer Biederstädt stellten, nahmen 25 Gymnasiasten regelmässig teil. Auch während der Reichswollwoche waren manche Schüler im Dienste des Vaterlandes tätig, ebenso unter Leitung verschiedener Mitglieder des Lehrerkollegiums bei der Verteilung der für Versorgung mit Brot und Mehl eingeführten Ausweiskarten. Gold wurde von nicht wenigen gesammelt, damit es an die Reichsbank abgeführt werden konnte.

Im übrigen ist aus der Geschichte der Anstalt folgendes zu berichten:

1. Veränderungen im Lehrerkollegium. Herrn Oberlehrer Weber wurde am 22. Dezember 1914 der Charakter als Professor und am 5. Februar 1914 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Dr. Freund übernahm vom 1. April an Herr Dr. Berger den jüdischen Religionsunterricht; im August traten die Herren Kapläne Stöckel und Casper an die Stelle der Herren Materne und Kolbe.

Zur Ableistung des Probejahres wurden überwiesen vom 1. Oktober ab die Herren Kandidaten des höheren Lehramtes Ballhorn, Hollenberg und Vogel, der letztgenannte war bereits Ende August als Seminarkandidat zur Vertretung einberufener Lehrer an der Anstalt tätig. Herr Ballhorn ward am 9. Januar dem Gymnasium in Lauban überwiesen, Herr Hollenberg am 1. November als Ersatzreservist einberufen.

2. Über die **Notreifeprüfungen,** die unter dem Vorsitz des Direktors stattfanden, ist oben berichtet worden. Die Reifeprüfung des einzigen wegen Kränklichkeit zurückgebliebenen Oberprimaners fand ebenfalls unter dem Vorsitz des Direktors am 13. Februar statt; Patronatsvertreter war Herr Stadtrat Viebeg.

3. Gesundheitszustand und Vertretungen. Abgesehen von einigen Wochen, in denen viele Vorschüler fehlten, war der Gesundheitszustand gut. — Vertreten wurde während des ersten Vierteljahres der zu germanistischen Studien ins Ausland beurlaubte Herr Vogt durch Herrn Mundry, vom 16. April bis 2. Mai Herr Zimmermann wegen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Teilnahme an einem Kursus in Göttingen, vom 16. April bis 4. Mai wegen militärischer Übung Herr Schneider durch Herrn Seminarkandidaten Vogel, vom 11. bis 29. Mai Herr Roesing wegen Teilnahme an einem Ruderkursus in Wannsee. Was die durch den **Krieg** nötig gewordenen Vertretungen betrifft, so ist die Anstalt vor allem dem Oberlehrer a. D. Herrn Professor Nietzsche zu grösstem Danke verpflichtet, der vom 22. August an 14 und von Mitte Februar an 17 Stunden wöchentlich übernahm. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Schaefer vertrat seit 8. Januar Herrn Dr. Roesing. Herr Pastor Tietze übernahm am 28. Januar und Herr Pastor Bornkamm Anfang März zwei Religionsstunden; Herr Hein, früher Lehrer am Pädagogium in Filehne, erteilte seit 8. März zwanzig Stunden, Herr Professor Günther von der hiesigen Königl. Maschinenbauschule elf, ebensoviel der Realgymnasialoberlehrer a. D. Herr Professor Hamdorff. Allen Herren sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt!

4. Feiern und Vorträge und andere Veranstaltungen. Am 14. Mai trug der Rezitator Herr Hendrich in der Aula eine Anzahl Gedichte vor. – Am 17. Mai beteiligten sich 41 Schüler an dem vom Jugendpflegeverbande veranstalteten Kriegsspiele.

Die **Wohltäterfeier** fand am 3. Juli in folgender Ordnung statt:

1. Allgemeiner Gesang. 2. Vortrag des Untertertianers Matuschke: „Der getreue Eckehardt". 3. Vortrag des Unterprimaners Harmsen: „Der religiöse Grundgedanke in Äschylus „Orestie". 4. Chorgesang: Wem Gott will rechte Gunst erweisen. Mendelssohn. 5. Rede des Herrn Prof. Dr. Buchwald: „Aus dem Leben und Wirken Ehrenfried Walters von Tschirnhaus". 6. Allgemeiner Gesang.

Die **Sedanfeier** verlief am 2. September folgendermassen:

1. Gemeinsamer Gesang: Gott, deine Güte reicht so weit. 2. Gebet (Herr Professor Dr. Bienwald). 3. Chorgesang: Niederländisches Dankgebet. 4. Rede des Direktors über die deutsche Auffassung von Krieg und Wehrpflicht. 5. Deklamationen a) Der Seewind und der deutsche Michel (Zimmermann U II b), b) Die Hansatage (Herrmann O III a), c) Sturm (Hoppe O II). d) Das Bismarckwort (Cohn U III a). 6. Gemeinsamer Gesang: Deutschland, Deutschland.

Am 23. November, in der ersten Morgenandacht nach dem Totensonntage, gedachte der Direktor im Anschluss an 1. Joh. 3. 16 „wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen" des

Herrn Oberlehrer Dr. Schneider

der am 18. November bei Verdun den Heldentod fürs Vaterland gestorben war, und **aller** der auf dem Felde der Ehre gebliebenen

Schüler

der Anstalt, deren Namen zum Teil genannt wurden; zwei Gesänge eines auserwählten Schülerchores erhöhten den Eindruck der Gedächtnisfeier.*)

* Eine Ehrentafel aller ehemaligen Schüler, die im Kriege den Tod fürs Vaterland gestorben sind, wird seiner Zeit veröffentlicht werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 27. Januar 1915 wurde der **Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers** in folgender Ordnung begangen.

1. Gemischter Chor: An das Vaterland von C. Kreutzer. 2. Deklamation: Die Wacht an den Vogesen (Zobel O III). 3. Sologesang: König Heinrichs Ansprache aus Lohengrin von R. Wagner (Herr Balzer). 4. Deklamation „Gebet" (Demke O II). 5. Gemischter Chor: Altdeutscher Schlachtruf von Balzer. 6. Festrede: Unser Krieg ein heiliger Krieg (Herr Prof. Dr. Zeitzschel). 7. Gemeinschaftliches Schlusslied: Heil dir im Siegerkranz.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

Lfd. Nr.		A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1914	29	25	31	40	32	46	56	48	45	352	43	30	42	115
2.	Am Anfang des Winterhalbjahrs 1914	1	17	25	29	34	50	56	51	45	308	46	31	40	117
3.	Am 1. Februar 1915 . . .	1	16	27	28	32	50	55	51	46	306	50	30	40	120
4.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 . . .	18,1	18,2	16,9	16,0	15,1	13,8	12,9	11,7	10,7		9,5	8,2	7,1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Lfd. Nr.		Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
		A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
		Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preussen	Nicht preuss. Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	Nicht preuss. Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von ausserhalb	Aus dem Schulort	Von ausserhalb
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1914	307	34	—	11	108	2	—	5	340	10	2	107	7	1	263	89	106	9
2.	Am Anfang des Winterhalbjahrs 1914	270	27	—	11	110	2	—	5	298	8	2	109	7	1	230	78	106	11
3.	Am 1. Februar 1915 . . .	266	29	—	11	112	3	—	5	296	8	2	108	11	1	225	81	110	10

3. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst

haben Ostern 1914: 26 erhalten; August und September 1914: 13; diese dreizehn sind sofort ins Hee eingetreten, von jenen 26 sind drei zu einem praktischen Berufe übergegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der Reifeprüflinge.

a) 7. August 1914.

Lfde. Nr. seit 1881	Zu- und Vornamen	Der Geburt: Ort	Der Geburt: Tag	Konfession	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Zahl der Schuljahre: a) in hiesiger Anstalt	b) in Prima	c) in Oberprima	Studium oder sonstiger Beruf
							a)	b)	c)	
739	Borchardt, Reinhold	Seeburg Kr. Roessel	11. Sept. 1894	ev.	Staatsanwaltschaftsobersekretär	Allenstein	1	2½	1½	Medizin
740	v. Dittrich, Werner	Lubowitz Kr. Ratibor	10. Aug. 1893	kath.	Rittergutsbesitzer	Czienskowitz Kr. Kosel	6½	3½	1½	Landwirt
741	Erdmann, Hans	Königsberg i. Pr.	11. Sept. 1894	ev.	Professor am Realgymnasium	Görlitz	9½	3½	1½	Theologie
742	Gleditsch, Gotthard	Görlitz	1. Aug. 1893	ev.	Kaufmann †	Görlitz	11½	2½	1½	Theologie
743	Plaschke, Werner	Hannover	15. April 1895	ev.	Lloydinspektor	Schanghai	7½	2½	1½	Kaufmann
744	Riedel, Wilhelm	Görlitz	30. Nov. 1894	kath.	Fabrikbesitzer	Görlitz	10½	2½	1½	Kaufmann
745	Ritzel, Walter	Neustadt in Oberschl.	26. April 1895	ev.	Kgl. Baurat †	Neustadt O.-Schl.	9½	2½	1½	Offizier

b) 14. August 1914.

	OIA									
746	Beyer, Johannes	Gräfl. Röhrsdorf Kr. Löwenberg	11. Mai 1894	kath.	Gutsbesitzer †	Hennersdorf	9½	1½	½	Medizin
747	Böhm, Wilhelm	Görlitz	12. Febr. 1897	ev.	Kreis-Sekretär	Görlitz	8½	1½	½	Bankfach
*748	Grimm, Heinrich	Görlitz	5. März 1897	ev.	Lehrer	Görlitz	8½	1½	½	Mathematik

*) bedeutet: Von der mündlichen Prüfung gänzlich befreit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Reifeprüfung. 14. August 1914.

Lfde. Nr. seit 1881	Zu- und Vornamen	Der Geburt: Ort	Der Geburt: Tag	Konfession	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Zahl der Schuljahre a) in hiesiger Anstalt b) in Prima c) in Oberprima: a)	b)	c)	Studium oder sonstiger Beruf
749	Leuschner, Wilhelm	Görlitz	15. Juli 1896	ev	Bäckermeister †	Görlitz	8½	1½	½	Theologie
750	Merkel, Walther	Grossenhain (Sachsen)	1. Jan. 1896	ev.	Kommerzienrat	Grossenhain (Sachsen)	½	½	½	Theologie
751	Rubel, Friedhelm	Steinau a. O.	12. Nov. 1896	ev.	Amtsgerichts-Rat	Steinau a. O.	8½	1½	½	Offizier oder Jura
752	Rubitzsch, Oskar	Dommitsch Kr. Torgau	13. Febr. 1897	ev.	Postverwalter †	Dommitsch Kreis Torgau	3½	1½	½	Jura
*753	Schindler, Bruno	Görlitz	26. Aug. 1896	ev.	Sanitäts-Rat	Görlitz	8½	1½	½	Seeoffizier
754	Schmidt, Bernhard	Görlitz	22. Jan. 1897	ev.	Pastor prim.	Görlitz	9	1½	½	Naturwissenschaften
*755	Scholz, Wilhelm	Görlitz	27. Jan. 1897	ev.	Sanitäts-Rat	Görlitz	8½	1½	½	Medizin
756	Schramm, Ernst	Breslau	29. Mai 1897	ev.	Amtsgericht-Sekretär	Breslau	8½	1½	½	Jura
*757	Schroeder, Hans	Görlitz	1. Dez. 1896	ev.	Kassen-Vorstand	Görlitz	8½	1½	½	Medizin
*758	OIB Bross, Max	Schneidemühl	28. Sept. 1895	kath.	Gerichts-Kanzlei-Sekretär	Schneidemühl	8½	1½	½	Germanistik
759	Faul, Martin	Penzig	9. Mai 1896	ev.	Kaufmann	Penzig	2½	1½	½	Theologie.

*) bedeutet: Von der mündlichen Prüfung gänzlich befreit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Reifeprüfung. 14. August 1914.

Lfde. Nr. seit 1881	Zu- und Vornamen	Der Geburt: Ort	Der Geburt: Tag	Konfession	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Zahl der Schuljahre a) in hiesiger Anstalt b) in Prima c) in Oberprima: a)	b)	c)	Studium oder sonstiger Beruf
760	Herrmann, Martin	Penzig	8. Febr. 1895	ev.	Kantor	Penzig	2½	1½	½	Theologie
761	Liebig, Siegfried	Görlitz	25. Aug. 1896	ev.	Mittelschullehrer	Görlitz	8½	1½	½	Nationalökonom
762	Mey, Erich	Görlitz	9. Okt. 1896	ev.	Buchhändler	Görlitz	8½	1½	—	Jura
763	Rosin, Siegfried	Görlitz	3. Okt. 1896	ev.	Postsekretär	Görlitz	8½	1½	—	Ingenieur
*764	Schauder, Hans	Gr. Leipe Kr. Trebnitz	25. März 1896	ev.	Pastor	Gr. Leipe Kreis Trebnitz	5½	1½	½	Theologie
765	Weiss, Max	Siegburg Kr. Siegburg	15. Febr. 1896	kath.	Strafanstaltsinspektor	Siegburg Kreis Siegburg	6½	1½	½	Medizin
766	Wendriner, Fritz	Marienburg	30. Aug. 1894	ev.	Apotheker †	Marienburg	10½	1½	½	Geschichte und Deutsch

c) Ostern 1915.

767	Alexander-Katz, Heinrich	Görlitz	4. Jan. 1897	ev.	Patentanwalt	Görlitz	9	2	1	Jura

*) bedeutet: Von der mündlichen Prüfung gänzlich befreit.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Es sind nur die **Geschenke** aus dem letzten Jahre angeführt.

1. Bibliotheken.

a) Die Milichsche Bibliothek.

(Bibliothekar: Professor Dr. Buchwald.)

1. Vom Magistrat der Stadt Görlitz: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Görlitz für das Jahr 1913/14. 2. Vom Gymnasium: 2 Programme des Gymnasiums von 1913. 3. Vom Verbande für internationale Verständigung: Veröffentlichungen des Verbandes f. i. V., Heft 12—14. 4. Von der deutschen Bücherei des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig: Erster Bericht über die Verwaltung der deutchen Bücherei. 5. Von Frau Boden: Dr. G. Boden, Der Stil in den Dramen Friedrich Halms. Görlitz 1911.

b) Die Lehrer- und die Schüler-Bibliothek.

(Bibliothekar: bis 1. August Oberlehrer Weber, von da an Oberlehrer Dr. Zimmermann.)

1. Vom Minister der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten: Werke Friedrichs des Grossen in 10 Bänden; — Technik des Kriegswesens (Aus „Kultur der Gegenwart", 4. Teil, 12. Band). — Für die Schülerbibliothek: M. Böttcher: Vaterland. — Hermann Kohlmetz: Der Kartoffelkrieg oder die letzten Jahre des Alten Fritz. 2. Vom Magistrat der Stadt Görlitz: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Görlitz für das Jahr 1913/14. 3. Vom Verlage B. G. Teubner in Leipzig: Prof. Dr. G. K. Barth, Der Lützower und Pestalozzianer W. H. Ackermann, Leipzig 1913. — 4. Vom Verfasser, Prof. Max C. P. Schmidt: Kulturhistorische Beiträge zur Kenntnis des griechischen und römischen Altertums; 1. Heft: Zur Entstehung und Terminologie der elementaren Mathematik. Leipzig 1914.

c) Die Unterstützungs-Bibliothek.

(Bibliothekar: bis 1. August Oberlehrer Fuhrmann, bis Mitte Februar Oberlehrer Kalkuhl, von da ab Professor Klinkhart.)

Vom Herrn Stadtrat Webel, Herrn Stadtschulrat Dr. Wiedemann und von dem Abiturienten H. Alexander-Katz sind eine Anzahl Schulbücher geschenkt worden.

Für alle Geschenke sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stipendien, Prämien u. Unterstützungen.

Es erhielten:

1.	Aus der Antonschen Stiftung: Hans Donner (aus Leipzig), cand. med.	120,00 M.
2.	Das Bergersche Legat im Betrage von je 2 M. Wünn (IV b), Kirchner (VI b), Meyer (U III a), Hindemith (IV a), Schwarze (V a), Pietsch (VI a)	12,00 „
3.	Aus der Eifflerschen Stiftung: Pietsch (U I)	90,00 „
4.	Aus der Fritsche-Stiftung: Fritsche (U II)	175,00 „
5.	Die von Gersdorffschen Fleissprämienbücher erhielten 1915: die Primaner Harmsen, Hörder, Jockisch, Pietsch, Warko und der Obersekundaner Gondolatsch im Werte von	63,00 „
6.	Aus der von Gersdorffschen Stiftung: Böhm (O I), M. und Br. Bross (O I und O II), Heller (U I)	250,00 „
7.	Aus der Gockschen Stiftung: Habermann (VI)	240,00 „
8.	Aus dem Hahnfeldschen Stipendium 1914: Mey (O I) und Gay, Schlate, Warko (U I) je 150,00 M.	600,00 „
9.	Das Hartmannsche Legat: Wulle (U III)	75,00 „
10.	Das Jubiläums-Stipendium: Pietsch (U I)	90,00 „
11.	Aus der Katzschen Primaner-Stiftung: Pietsch (U I)	195,00 „
12.	Aus der Katzschen Schüler-Stiftung: Böhm (O I)	13,00 „
13.	Aus der Queisser-Stiftung: Herrmann (O I)	100,00 „
14.	Aus der von Sylverstainschen Stiftung:	
	a) Görlitzer Anteil: Harmsen (U I)	100,00 „
	b) Saganer Anteil: Warko (U I)	100,00 „
	c) Sprottauer Anteil: Matuschke (U III)	100,00 „
15.	Aus dem Johnschen Legat: Hübner (U II b), Meyer (U III a) und Wulle (U III b) je 12,42 M.	37,26 „
16.	Aus der Lochmannschen Stiftung: Simon (O II), Zobel (O III a), May, Möller, Wicht (U III b) und Rubitzsch (IV a) je 14,64 M., Daniels (O III a) 14,66 M.	102,50 „
17.	Aus dem Klienschen Legat: Meyer (U III a) und Winkler (IV b) je 10,50 M. . . .	21,00 „
18.	Von den Landständen der Oberlausitz: Schauder (O I) 105,00 M., Heller (U I) 52,50 M., Mey (O I) 110,00 M.	267,50 „
19.	Vom Fürstbischof in Breslau: Bross (O I)	60,00 „
	Summa	2811,26 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herr Justizrat Dr. Edwin Katz in Berlin stiftete „in dankbarer Erinnerung an die auf der Anstalt empfangene Ausbildung“ ein Reisestipendium von 1500 Mk.; aus dessen Zinsen hat für 1914 der Oberprimaner Scholz die Mittel zu einem Besuche des Deutschen Museums in München erhalten.

Als Spielführer erhielten am 2. September Preise die 9 Sekundaner Albrecht II, Bienwald, Duerkop I, Hoppe, Jecht, Iwand, Lehmann, Menzel, Rentsch.

Die vom Verein für Geschichte Schlesiens übersandten Beiträge zur Geschichte der Befreiungskriege wurden als Weihnachtsgabe den Obersekundanern Gondolatsch und Niedtner überwiesen. Aus der Mathilde-Zimmer-Stiftung erhielten als Weihnachtsgabe den 2. Band der Deutschen Bürgerkunde von Zimmer die von ihren Mitschülern selbst gewählten Primaner Harmsen und Warko. Ein „Augenblicksbilder von der deutschen Flotte“ betiteltes, vom Kaiser verliehenes Buch zur Erinnerung an den Geburtstag Sr. Majestät bekam Jockisch (U II).

Der Unterprimaner Neubauer erhielt vom Schlesischen Bismarck-Verein in Breslau das Werk von Adolf Matthias über Bismarck.

VII. Mitteilungen an die Eltern und Pensionsgeber.

Aus den Bestimmungen über die Versetzung der Schüler wird folgendes mitgeteilt:

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen.

§ 4. Im allgemeinen ist die Zensur „genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Gegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Sie ist nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache (im Gymnasium: Deutsch, Latein, Griechisch, Mathematik) das Prädikat „nicht genügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht zugestanden werden kann, haben die Anstalt zu verlassen, wenn ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist eine derartige Massregel nicht als Strafe anzusehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Dienstanweisung heisst es: „Beim Beschluss über die Versetzung genügt einfache Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet der Direktor". „Ob über den häuslichen Fleiss eines Schülers ein Urteil im Schulzeugnis abgegeben werden soll, entscheidet die Klassenkonferenz".

„Der Direktor ist verpflichtet, Bedenken über Auftreten, Verkehr und Lektüre der Schüler den Angehörigen mitzuteilen, aber auch befugt, die Zöglinge der Anstalt für Ungebührlichkeiten, die sie ausserhalb der Schule und des Elternhauses begehen, zur Verantwortung zu ziehen. Wie es ihm zusteht, über die Zulässigkeit der einzelnen **Pensionate** zu entscheiden, so hat er auch das Recht, die für eine Pension erteilte Genehmigung zurückzuziehen, wenn sich begründete Bedenken herausstellen."

Dringend empfohlen wird den Schülern die Gewöhnung an eine feste Tagesordnung auch ausserhalb der Klassenzeit, sodass täglich bestimmte Stunden für die Arbeit, andere für die Erholung von ihnen innegehalten werden.

In Gegenständen des Schulunterrichtes Privatstunden oder auch sogenannte Arbeitsstunden zu nehmen oder zu geben, ist den Schülern **nur mit Erlaubnis des Direktors** gestattet.

Die einen einzelnen Schüler betreffenden Mitteilungen sind immer zunächst an die Herren Klassenleiter zu richten. Diese sind zu jeder gewünschten Auskunft, namentlich auch über die an die **Arbeitskraft** des Schülers zu stellenden Anforderungen, stets gern bereit, bitten aber, damit sie eventl. bei Amtsgenossen Erkundigung einziehen, dass vorher angefragt wird. Der Direktor oder sein Stellvertreter ist in seinem Amtszimmer in der Regel während der vorletzten Schulstunde zu sprechen, eventl. aber auch zu anderen Zeiten. Auch er bittet, falls es sich um Rat oder Bescheid über einen Schüler der Anstalt handelt, den Besuch einige Tage vorher anzuzeigen, damit er die betr. Klassen- oder Fachlehrer vorher hören kann.

Ist ein Schüler an einer **ansteckenden Krankheit** erkrankt, so ist dem Direktor von den Eltern oder Pflegern sofort Mitteilung zu machen; vor Wiedereintritt in die Schule ist dem Direktor eine ärztliche Bescheinigung darüber vorzulegen, dass die Gefahr der Ansteckung für beseitigt anzusehen ist. Kommt in dem Hausstande, dem ein Schüler angehört, ein Fall von ansteckender Krankheit vor, so darf der Schüler die Schule nur dann weiter besuchen, wenn durch eine dem Direktor vorzulegende ärztliche Bescheinigung eine ausreichende Absonderung bezeugt wird.

Das **Schulgeld** beträgt in der Vorschule 100, von VI bis UII 130, in OII und I 150 Mk.; Auswärtige zahlen stets 24 Mk. mehr. Wer das Schulgeld nicht mit den Steuern zusammen bezahlt, dem wird dringend empfohlen, es an den drei ersten Tagen in der ersten Woche jedes zweiten Quartalsmonats zu entrichten. — Verlässt ein Schüler nach Beginn eines Vierteljahres die Anstalt, so verbleibt für dies Vierteljahr das Schulgeld der Anstalt, die der Schüler verlassen hat. (Erlass des Herrn Ministers vom 14. November 1905 und vom 19. Februar 1915.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anmeldungen nehme ich persönlich während der Ferien nur nach vorheriger Benachrichtigung entgegen; sie können jederzeit schriftlich erfolgen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den **15.** April, **9** Uhr, für die (im Gymnasium befindliche) **Vorschule 10** Uhr, auch die **Aufnahmeprüfung** beginnt **15.** April, **10** Uhr, dabei ist Geburts- und Impfschein, eventl. Abgangszeugnis, vorzulegen.

Der Anstalt wird ein **Reformgymnasium** angegliedert; Ostern 1915 bestehen die Klassen bis Obersekunda. Früher war es einem Gymnasiasten nur unter Zeitverlust und Geldopfern möglich, auf das Realgymnasium oder die Oberrealschule überzugehen, und umgekehrt. Hinfort vollzieht sich der Übergang von einer zur andern Schulart ohne weiteres; denn die Klassen VI bis IV B haben im Gymnasium, Realgymnasium und in der Oberrealschule ganz denselben Lehrplan und die Tertien des Gymnasiums und Realgymnasiums fast denselben Lehrplan. Das will besagen, dass Schüler einer jeden der drei Anstalten nach erfolgreich besuchter Quarta in jede andere höhere Lehranstalt übertreten können, dass die ansässigen, einer Versetzung nicht gewärtigen Eltern sich erst nach dem 6. Schuljahre zu entscheiden haben, welcher der drei Schulen sie ihre Kinder zuweisen wollen, oder nach dem 8. Schuljahre, ob ihre Söhne das Gymnasium oder Realgymnasium besuchen sollen. Sie geniessen also den nicht genug zu schätzenden Vorzug, die Entscheidung über die zu wählende Anstalt in eine Zeit hinausschieben zu können, wo sie gemeinsam mit den Lehrern ein Urteil über die Befähigung ihrer Kinder gewonnen haben, oder gar in ein Alter, wo viele Schüler ihre Fähigkeit und Neigung ziemlich zutreffend beurteilen, so dass Fehlgriffe in der Wahl des künftigen Berufes und der Vorbildung dazu seltener werden.

Stutzer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis

der im Schuljahre 1915 am Gymnasium zu gebrauchenden Lehrmittel.

Vorschule.

3. Klasse.

Hirts Deutsches Lesebuch. Ausg. B.
F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1.

2. Klasse.

Kühne u. Vorwerk, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, Ausg. A. Teil I.
F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2.

1. Klasse.

80 Kirchenlieder.
Religiöser Lernstoff von Decke, Grundke, Troeger.
Kühne u. Vorwerk, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. Ausg. A. Teil II.
Regeln- und Wörter-Verzeichnis.
F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 3.
Conrad, Schulkarte der Umgegend von Görlitz und des Görlitzer Kreises.

Gymnasium.

Für alle Klassen: 80 Kirchenlieder und Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauss.

Sexta A.

1. Marx u. Tenter, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. I. Teil. (Kesselring, Frankfurt a. M.)
2. Religiöser Lernstoff von Decke, Grundke, Troeger.
3. Hopf und Paulsieck, Lesebuch (Verlag v. Grote).
4. Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik.
5. Ostermann, Latein. Übungsbuch, Ausgabe B.
6. Müller und Pietzker, Rechenbuch (Ausgabe A), Abteilung I.
7. Schmeil-Norrenberg, Pflanzen- und Tierkunde (Ausgabe für Gymnasien).

Sexta B.

1. 2. 3. 6. 7., ausserdem statt 4 und 5: Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch und Dubislav-Boek: Elementarbuch der französischen Sprache. Ausg. C. I. Teil (Weidmann).

Quinta A.

1. 2. 3. 4. 5. 7.
8. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe G. Heft 1.
9. Müller und Pietzker, Rechenbuch (Ausg. A). Abteilung II.

Quinta B.

Wie Sexta B (Dubislav-Boek: II. Teil).

Quarta A.

2. 3. 4. 5. 7.
11. Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch.
12. Ploetz-Kares, Elementarbuch. E.
13. Andrä, Grundriss der Geschichte. I. 28. Aufl.
14. Kanon der Geschichtszahlen.
15. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe G. Heft 2.
16. Müller und Pietzker, Rechenbuch (Ausgabe A). Abteilung III.
17. Kambly-Thaer, Planimetrie.

Quarta B.

2. 3. 7. 11. 13. 14. 15. 16. 17.
18. Dubislav-Boek: II. Teil (wie Quinta B).

Untertertia A.

2. 4. 5. 7. 11. 12. 13. 14. 17.
19. Marx u. Tenter, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. II. Teil.
20. Hopf und Paulsieck, Lesebuch für U III – U II. 29. Auflage (Verlag von Mittler).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

21. Caesar, De bell. gall. Schultext von Schmalz (Teubner).
22. Kaegi, Kurzgefasste Griech. Schulgrammatik.
23. Kaegi, Griech. Übungsbuch. I.
24. Andrä, Grundriss der Geschichte. II. 28. Aufl.
25. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe G. Heft 3.
26. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Neue Ausgabe.

Untertertia B.

2. 7. 11. 13. 14. 17. 19. 20. 26.

27. Kersten, Lateinisches Elementarbuch. 2. Aufl. (Freytag.)
28. Dubislav-Boek, Schulgrammatik der franz. Sprache.
29. Dubislav-Boek, Französisches Übungsbuch, Ausgabe C.
30. Chalamet, A travers la France (Gärtner.)

Obertertia A.

2. 4. 5. 7. 13. 14. 17. 19. bis 24. 26.

31. Heyse, Colberg.
32. Ovid, Auswahl von Fickelscherer (Teubner).
33. Kaegi, Griech. Übungsbuch. II.
34. Xenophon, Anabasis. Schultext von Gemoll (Teubner).
35. Ploetz-Kares, Franz. Sprachlehre. 9. Auflage.
36. Ploetz, Übungsbuch. Ausgabe E.
37. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe G. Heft 4.
38. Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A.

Obertertia B.

2. 7. 13. 14. 17. 19. 20. 21. 24. 26. 27. 32. 36. 37. 38.

39. Reinhardt, Lateinische Satzlehre (Weidmann).
40. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. IV. Teil. I. Abteilung (Teubner).
41. Erkmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit (Velhagen & Klasing).
42. Ploetz, Übungsbuch. Ausgabe C.

Untersekunda (1915 nur A).

2. 4. 5. 13. 14. 17. 20. 22. 23. 24. 26. 32. 33 bis 36. 38. dazu Leimbach I.

43. Schiller, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans (Velhagen & Klasing).
44. Cicero, de imp. Cn. Pompei. Schultext von C. F. W. Müller (Teubner).
45. Livius, Buch XXI—XXIII. Schultext von M. Müller (Teubner).
46. Xenophon, Cyropädie von Hug. Textausgabe (Teubner).
47. Homer, Odyssee. Text von Henke (Teubner).
48. Daudet, Tartarin de Tarascon (Velhagen & Klasing).
49. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe G. Heft 5.
50. August, fünfstellige Logarithmen.

Obersekunda A.

2. 4. 5. 13. 14. 22. 26. 33. 35. 36. 38. 47. 50.

51. Marx und Tenter, Hilfsbuch für den evangl. Religionsunterricht. III. Teil.
52. Griechisches Neues Testament.
53. Minna von Barnhelm. — Egmont (Velhagen).
54. Hopf u. Paulsieck, Lesebuch 11. Aufl. (Mittler).
55. Cicero, Cato major. Schultext von Weissenfels (Teubner).
56. Sallust, Bellum Jugurth. Schultext von Opitz (Teubner).
57. Vergil, Aeneis. Schultext von Güthling. (Teubner).
58. Herodot, Teil II. Schultext von Fritsch (Teubner).
59. Lysias, Ausgewählte Reden. Schultext von Thalheim (Teubner).
60. Sandeau, Mlle de la Seiglière (Velhagen & Klasing).
61. Coppée, Les vrais Riches (Velhagen & Klasing).
62. Andrä, Grundriss der Geschichte III. 4. Aufl.

Obersekunda B.

2. 14. 26. 32. 34. 38. 39. 42. 47. 50. 51. 53. 54. 58. 62.

63. Ostermann, Latein. Übungsbuch. IV. Teil, 2. Abteilung (Teubner).
64. Cicero, pro Roscio Amer. Schultext von Landgraf (Teubner).
65. Livius, l. 21—23. Schultext von M. Müller (Teubner).
66. Reinhardt-Bruhn, Griechische Formen- und Satzlehre (Weidmann).
67. Ewald Bruhn: Hilfsbuch für den griechischen Unterricht nach dem Frankfurter Lehrplan. (Weidmann).
68. Augier-Sandeau, Le gendre de Mr. Poirier (Velhagen & Klasing).
69. Choix de nouvelles modernes. II (Velhagen & Klasing).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima (1915 nur eine).

2. 4. 5. 13. 14. 22. 26. 35. 36. 38. 50. 51. 52. 54.

70. Goethe, Götz von Berlichingen und Iphigenie (Velhagen & Klasing).
Shakespeare, Macbeth, erkl. v. Fr. Th. Vischer (Cotta).
71. Cicero, philosophische Schriften in Auswahl. Schulausgabe von O. Weissenfels. Text (Teubner).
72. Tacitus, Germania. Ausgabe von Altenburg (Teubner).
73. Tacitus, Annalen (Freytag).
74. Horaz, Schultext von Krüger (Teubner).
75. Thucydides, Buch I—III. Schultext von Widmann (Teubner).
76. Plato, Auswahl von Weissenfels, Ausgabe A (Teubner).
77. Sophokles, Elektra. Ausgb. von Muff (Velhagen).
78. Demosthenes, Philippische Reden. Schultext von Thalheim (Teubner).
79. Homer, Ilias. Teil I. Text von Henke (Teubner).
80. Mignet, Histoire de la révolution française (Velhagen & Klasing).
81. Corneille, Horace (Velhagen & Klasing).
82. Andrä, Grundriss der Geschichte. IV. 2. Aufl.
83. Kambly-Thaer, 4. Teil, Stereometrie. Ausgabe für Gymnasien.

Als lateinisches Wörterbuch wird von O III an der mittlere Georges (10 M.), als griechisches Benseler, als französisches der kleine Sachs empfohlen. In der Schule sind die oben angeführten Schriftstellertexte ohne Kommentar zu gebrauchen.

Von den Atlanten empfehlen wir den von Debes, bis IV den kleineren, dann den grösseren. Der geschichtliche Atlas von Putzger wird für die oberen Klassen empfohlen.

Frühzeitige Bestellung der neuesten Auflage ist erforderlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der im Schuljahre 1 … rauchenden Lehrmittel.

Vorschu

3. Klass

Hirts Deutsches Lesebuch.
F. Segger, Rechenbuch für d

2. Klass

Kühne u. Vorwerk, Deutsche
schulen, Ausg. A. Teil
F. Segger, Rechenbuch für d

1. Klass

80 Kirchenlieder.
Religiöser Lernstoff von Deck
Kühne u. Vorwerk, Deutsche
schulen. Ausg. A. T
Regeln- und Wörter-Verzei
F. Segger, Rechenbuch für d
Conrad, Schulkarte der Umge
des Görlitzer Kreises.

Gymnasi

Für alle Klassen: 80 Kirc
meister und Linnarz, Li

Sexta A

1. Marx u. Tenter, Hilfsbu
Religionsunterricht. I. Tei
furt a. M.)
2. Religiöser Lernstoff von De
3. Hopf und Paulsieck, Leseb
4. Ellendt-Seyffert, Latein.
5. Ostermann, Latein. Übun
6. Müller und Pietzker, Rec
Abteilung I.
7. Schmeil-Norrenberg, Pfla
(Ausgabe für Gymnasien

Sexta B.

ausserdem statt 4 und 5: Prigge,
zlehre nebst Übungsbuch und Dubis-
Elementarbuch der französischen
usg. C. I. Teil (Weidmann).

Quinta A.

. 7.
Grundzüge der Geographie. Aus-
eft 1.
Pietzker, Rechenbuch (Ausg. A).
II.

Quinta B.

B (Dubislav-Boek: II. Teil).

Quarta A.

.
rack, Biblisches Lesebuch.
es, Elementarbuch. E.
ndriss der Geschichte. I. 28. Aufl.
Geschichtszahlen.
Grundzüge der Geographie. Aus-
eft 2.
Pietzker, Rechenbuch (Ausgabe A).
III.
aer, Planimetrie.

Quarta B.

13. 14. 15. 16. 17.
Boek: II. Teil (wie Quinta B).

Untertertia A.

11. 12. 13. 14. 17.
enter, Hilfsbuch für den evangel.
nterricht. II. Teil.
Paulsieck, Lesebuch für U III – U II.
e (Verlag von Mittler).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf